

NEUES WERK

Wo die Thyssen-Krupp-Presta-Gruppe Eschen eine neue Produktionsstätte eingeweiht hat. **9**



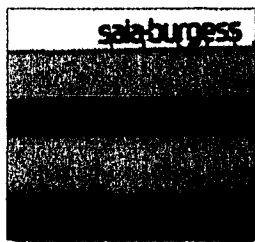
ANSTIEG

Welche ausländischen Gäste dem Schweizer Tourismus ein Plus im ersten Quartal beschert haben. **9**



HOCH HINAUS

Wer an der Hochschule Liechtenstein mit dem Zertifikat Private Banker ausgezeichnet worden ist. **10**



salaburgess

NEBENWERTE

Was an der Schweizer Börse gestern im Fokus stand und wie der Schlussstand ausgefallen ist. **12**

VOLKSBLATT | NEWS

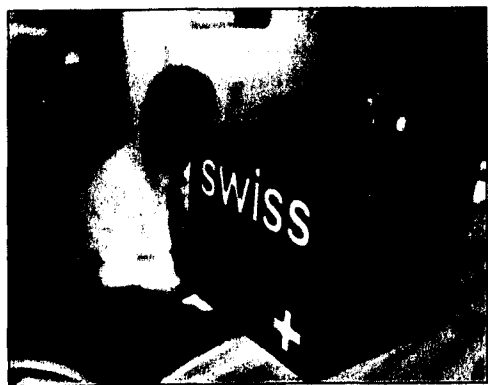
Internationaler Ökonomentag an der Hochschule Liechtenstein

VADUZ – Vom 23. bis 25. September 2005 heisst es «Willkommen» im Auditorium der Hochschule Liechtenstein zum ersten internationalen Ökonomentag. «Islamisches und westliches Wirtschaften – harmonisch oder konfliktträchtig?» lautet die Fragestellung, die der Bundesverband Deutscher Volks- und Betriebswirte diskutieren möchte. Gemeinsam mit der Hochschule Liechtenstein wollen die Veranstalter mehr Verständnis für westliche und islamische Wirtschaftsstrukturen, arabische Finanzmärkte, Finanztransaktionen sowie die Integrationsfähigkeit islamischer Länder in internationale Wirtschaftsbeziehungen gewinnen. (PD)

WTO: Weitere Liberalisierung von Dienstleistungen

GENÈVE – Die WTO-Verhandlungen über eine weitere Liberalisierung von Dienstleistungen kommen nur langsam voran. Bis Ende Juni legten 92 von 148 WTO-Mitgliedsstaaten erste Offerten vor, 47 Länder, darunter die Schweiz, reichten insgesamt 23 revidierte Angebote ein. Damit hätten sich die Offerten zahlenmässig verbessert, deren Qualität lasse aber noch zu wünschen übrig, sagte Hamid Mamdoh, Direktor der Abteilung Dienstleistungen bei der Welthandelsorganisation (WTO), am Montag in Genf. Das sei das allgemeine Empfinden der 148 WTO-Mitgliedstaaten, wie eine Sitzung vergangener Woche ergab. Es gebe zwar Zeichen, dass die Verhandlungen vorankämen, sagte Mamdoh. Während innerhalb von zwei Jahren, von Mai 2003 bis Mai 2005, nur 52 Offerten vorgelegt wurden, seien im Mai und Juni dieses Jahres allein insgesamt 40 eingegangen. (sda)

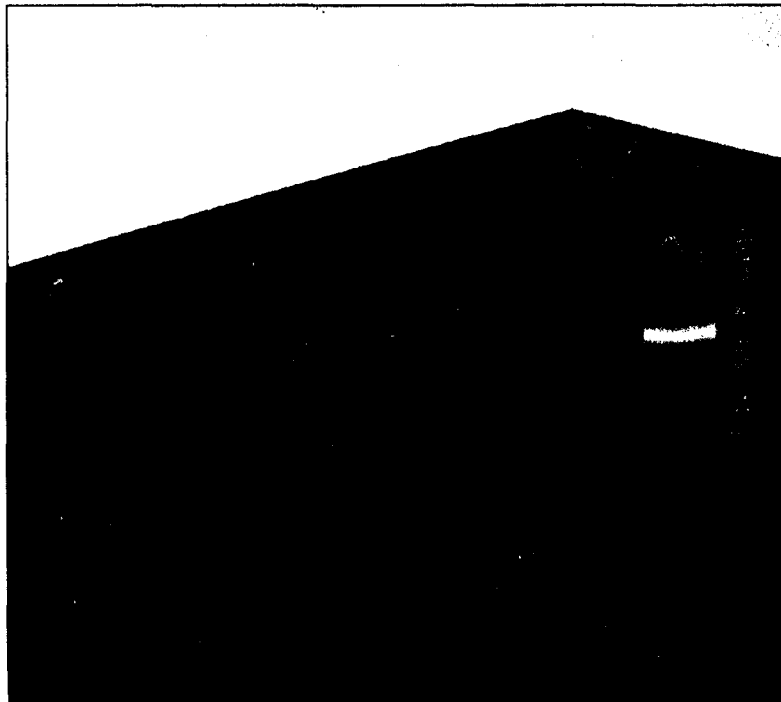
USA gibt Lufthansa grünes Licht für Swiss-Übernahme



FRANKFURT/MAIN – Die US-Kartellbehörden haben der Lufthansa grünes Licht für die geplante 310 Millionen Euro teure Übernahme der Swiss erteilt. Die Genehmigung sei am Wochenende ohne Auflagen erteilt worden, erklärte Lufthansa am Montag in Frankfurt am Main. Jetzt fehlt dem Konzern noch die kartellrechtliche Erlaubnis der EU. Mit einer Entscheidung wird in den nächsten Tagen gerechnet. Sobald die EU ihre Zustimmung erteilt hat, will Lufthansa gemäss früheren Angaben kundenrelevante Integrations Schritte wie die Zusammenführung der Vielfliegerprogramme ausführen. 100 Prozent der Swiss wird die Lufthansa erst übernehmen, wenn die internationalen Luftverkehrsrechte neu ausgehandelt sind. Dies soll in den kommenden beiden Jahren der Fall sein. (AP)

Presta bleibt in Ilsenburg

Einweihung neuer Produktionshalle zur Bewältigung eines Grossauftrages



Horst Rehberger (Mitte rechts), Minister für Wirtschaft und Arbeit in Sachsen-Anhalt, schneidet zusammen mit Hermann Weissenhorn (Mitte links) Geschäftsleitungsmitglied ThyssenKrupp Presta AG Eschen, symbolisch das Band durch zur Einweihung der neuen Produktionshalle in Ilsenburg.

ESCHEN/ILSENBURG – Nachdem die ThyssenKrupp-Presta-Gruppe mit Hauptsitz in Eschen sich vor rund zwei Jahren unter harten Wettbewerbsbedingungen einen Grossauftrag für die Herstellung gebauter Nockenwellen und Excenterwellen erkämpfte, galt es für diesen über Jahre laufenden Gemeinschaftsauftrag von BMW / PSA (Peugeot/Citroën) geeignete Produktionsstätten zu schaffen.

Da die Presta an ihrem Stammsitz in Liechtenstein seit Jahren keine Expansionsmöglichkeiten mehr hat, wurde zunächst einem Standort in Osteuropa der Vorzug gegeben. Letzten Endes machte aber der

1998 von der ThyssenKrupp Presta in Ilsenburg (Sachsen-Anhalt) gegründete Standort das Rennen, wo Anfang Juli eine neue Produktionshalle eingeweiht wurde.

Vor der neuen Produktionshalle wehte die liechtensteinische Fahne einträchtig neben jener der Deutschen und des ThyssenKrupp-Konzerns als Presta-Vorstandsmitglied Hermann Weissenhorn (Triesen) den Festakt zur Einweihung der neuen Halle eröffnet. Weissenhorn hob hervor, dass sich die Ilsenburger nur deshalb erfolgreich gegen eine neue Produktionsstätte im Osten gewehrt hätten, weil sie – wie es sonst nur am liechtensteinischen Stammsitz möglich gewesen wäre – selbst mit der Bereitschaft für Lohnkür-

zungen um die Existenz und den Ausbau ihrer Niederlassung gekämpft haben. Das erweiterte Werk in Ilsenburg ist für eine jährliche Produktion von rund 2 Millionen

Nockenwellen und 800 000 Excenterwellen ausgelegt. Das liechtensteinische Zweigunternehmen beschäftigt inzwischen rund 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. (PD)



Ein Arbeiter prüft Nockenwellen, die eben fertig gestellt worden sind.

Deutschen Gästen sei Dank

Schweizer Tourismus im ersten Quartal mit deutlichem Zuwachs

NEUCHÂTEL – Gäste aus dem Ausland haben dem Tourismusland Schweiz zu einem Aufschwung verholfen. Im ersten Quartal 2005 buchten ausländische Gäste 7,3 Prozent mehr Übernachtungen in Hotels und Kurbetrieben als im Jahr davor.

Die Zahl der Logiernächte nahm um 335 000 zu, wie das Bundesamt für Statistik (BFS) am Montag bekannt gab. Davon entfielen 119 000 Übernachtungen auf Gäste aus Deutschland. Das ist ein Plus von 7,6 Prozent im Jahresvergleich. Auf deutsche Touristen entfällt fast ein Fünftel aller Logiernächte der Schweiz.

Demgegenüber gaben sich die Schweizerinnen und Schweizer erneut zurückhaltender. Die Zahl der Logiernächte nahm gegenüber 2003 um 52 000 ab. Das ist ein Minus von 1,3 Prozent.



Mehr Gäste für das Tourismusland Schweiz im ersten Quartal 2005.

Dank des deutlichen Zuwachses bei den ausländischen Gästen ergab sich für das gesamte erste Quartal ein Zuwachs von 3,3 Prozent. Allein im Monat März wurden 5,4 Prozent mehr Logiernächte gezählt.

Immer mehr Chinesen

Unter den aufkommenden Märkten mit starkem Potenzial fällt die spektakuläre Steigerung der Touristen aus China (+40,6 Prozent), Indien (+30,2 Prozent) und Russland (+20,6 Prozent) auf. Weniger beliebt ist das Tourismusland Schweiz bei Gästen aus Frankreich (-3,2 Prozent), den USA (-3,3 Prozent), Japan (-9,6 Prozent) und Israel (-11,4 Prozent). Weil die Beherbergungsstatistik grundlegend umgestellt wurde, liegen keine aktuellsten Zahlen vor. Laut BFS soll der Rückstand in den kommenden Monaten wettgemacht werden. (sda)